



Kinderliturgie-Newsletter

4. Sonntag der Fastenzeit A

Jesus hat Menschen geheilt. Wir hören heute von der Heilung eines Blindgeborenen. Jesus ist das „Licht der Welt“, er will den Menschen die Augen öffnen. Wer im Herzen erkennt und an ihn glaubt, wird wirklich sehend werden. Für die Pharisäer ist diese Heilung, die am Sabbat stattgefunden hat, ein Beweis, dass Jesus kein Prophet Gottes sein kann, denn dies verstößt gegen das Gebot Gottes.



Liedvorschlag

Herr, schenke uns dein Licht, Liederbuch Religion, Nr. 83

Dieses einfache und schöne Lied von Kathi Stimmer-Salzeder bringt in der zweiten Strophe zum Ausdruck, dass Gottes Licht uns von der Blindheit und Gleichgültigkeit den Mitmenschen gegenüber heilen kann.



Linkliste

Die Ausmalbilder zum Evangelium findest du unter: <http://bibelbild.de/>

Die Evangelien in Leichter Sprache sind hier abgedruckt: [Evangelium in leichter Sprache \(evangelium-in-leichter-sprache.de\)](http://evangelium-in-leichter-sprache.de/)

Messmodelle der Jungschar Wien findest du unter: [Messmodelle - Katholische Jungschar ED Wien](http://messmodelle-katholische-jungschar-ed-wien.at/)

Vorlagen für Kindergottesdienste im Jahreskreis: [Kinderpastoral](http://kinderpastoral.katholisch.at/) und [Kindergottesdienst Katholisch: Kindergottesdienst Katholisch \(kindergottesdienst-katholisch.de\)](http://kindergottesdienst-katholisch.de/)

Reli.kreativ Ausgaben: [Erzdiözese Wien Junge Kirche | Erzdiözese Wien - Downloadbereich](http://erzdiözese-wien.junge-kirche.at/)

Einfache Elemente für Gottesdienste mit Kindern und Feste im Jahreskreis: [Mit Kindern Feste feiern | Themen | Katholische Kirche Kärnten \(kath-kirche-kaernten.at\)](http://mit-kindern-feste-feiern-themen-katholische-kirche-kärnten.at/)

Das Heft „Familien feiern Kirchenjahr—Fastensonntag“ findest du unter: [Fastensonntag_K](http://fastensonntag_k.katholische-kirche-wien.at/)



4. Fastensonntag

Johannes 9,1-41

Jesus macht einen blinden Mann gesund.

Einmal war ein Sabbat.
Sabbat ist der 7. Tag in der Woche.
Der 7. Tag ist zum Ausruhen.
Alle Menschen und Tiere sollen sich am 7. Tag ausruhen.
Der Sabbat ist ein Ruhe·tag.

An einem Sabbat war Jesus mit seinen Freunden bei einem Teich.
Bei dem Teich war ein Mann.
Der Mann war blind.

Jesus sagte zu den Freunden:

Gott will, dass alle Menschen das Licht sehen.
Der blinde Mann soll das Licht sehen.
Der blinde Mann soll gesund werden.
Ich will den blinden Mann gesund machen.

Jesus spuckte auf die Erde.
Jesus machte mit der Spucke einen Brei.
Jesus legte den Brei auf die Augen von dem blinden Mann.
Jesus sagte zu dem blinden Mann:
Geh zum Teich.
Wasch deine Augen mit dem Wasser im Teich.

Der Mann ging zum Teich.
Der Mann wusch sich die Augen mit dem Wasser im Teich.
Da konnte der Mann sehen.

Die anderen Leute merkten, dass der blinde Mann sehen konnte.
Der Mann war geheilt.
Die Leute staunten.
Die Leute fragten:
Wie kommt das, dass du sehen kannst?
Warum bist du geheilt?

Der geheilte Mann sagte:
Jesus hat Brei auf meine Augen getan.
Dann hat Jesus gesagt:
Wasch deine Augen im Teich.
Das habe ich getan.
Jetzt kann ich sehen.



Quelle: www.familien24.de - Ausmalbild zum 4. Fastensonntag/Joh 9, 1-41

Die Leute waren aufgeregt.
Die Leute brachten den Mann zu den Religions·gelehrten.
Die Religions·gelehrten passen auf die Leute auf.
Die Religions·gelehrten passen auf, dass alle Leute tun, was Gott will.
Die Religions·gelehrten passen auf, dass alle Leute am Sabbat ausruhen.
Keiner soll am Sabbat arbeiten.

Die Religions·gelehrten fragten den geheilten Mann:

Warum kannst du sehen?

Der geheilte Mann sagte:

Jesus hat Brei auf meine Augen getan.
Dann habe ich die Augen im Teich gewaschen.
Jetzt kann ich sehen.

Die Religions·gelehrten fingen an zu streiten.
Einige Religions·gelehrte sagten:

Gesund·machen ist am Sabbat verboten.
Weil Gesund·machen Arbeit ist.
Jesus darf dich nicht am Sabbat gesund machen.
Du musst blind bleiben.

Andere Religions·gelehrte sagten:

Gesund·machen ist gut.
Jesus darf dich **sehr wohl** gesund machen.
Auch am Sabbat.

Der geheilte Mann sagte:

Ich freue mich, weil ich sehen kann.
Ich finde Gesund·machen gut.
Jesus, der mich gesund gemacht hat, ist gut.

Jesus kommt von Gott.

Die Religions·gelehrten überlegten:

Vielleicht war der geheilte Mann gar nicht blind.

Vielleicht hat der geheilte Mann nur so getan, als ob er blind ist.

Die Religions·gelehrten gingen zu den Eltern von dem geheilten Mann.

Die Religions·gelehrten fragten die Eltern von dem geheilten Mann:

Ist der geheilte Mann euer Sohn?

War euer Sohn wirklich blind?

Oder hat euer Sohn nur so getan?

Die Eltern von dem geheilten Mann sagten:

Der geheilte Mann ist unser Sohn.

Unser Sohn war schon als kleines Baby blind.

Unser Sohn war immer blind.

Wir wissen nicht, wie unser Sohn gesund geworden ist.

Ihr müsst unseren Sohn fragen.

Unser Sohn kann selber sprechen.

Unser Sohn ist groß genug.

Unser Sohn ist ein erwachsener Mann.

Die Religions·gelehrten sagten zu dem geheilten Mann:

Gesund·machen ist am Sabbat verboten.

Erzähl uns, was passiert ist.

Der geheilte Mann sagte:

Ich habe schon erzählt, was passiert ist.

Ihr hört gar nicht zu.

Ihr wollt gar nicht zuhören.

Ihr wollt gar nicht hören, was ich sage.

Jesus ist gut.

Jesus hat mich gesund gemacht.

Jesus kommt von Gott.

Die Religions·gelehrten wurden wütend.

Die Religions·gelehrten sagten:

Jesus hat dich am Sabbat gesund gemacht.

Am Sabbat ist Gesund·machen verboten. Gott will, dass alle Menschen am Sabbat ausruhen.

Gott will nicht, dass Jesus die Menschen am Sabbat gesund macht.

Der geheilte Mann sagte:

Ihr Religions·gelehrten wisst gar nicht Bescheid.

Ihr Religions·gelehrten habt keine Ahnung.

Gott will **sehr wohl**, dass Jesus die Menschen am Sabbat gesund macht. Jesus tut, was Gott will.

Jesus kommt von Gott.

Die Religions·gelehrten sagten:

Du bist ein unverschämter Mann.

Verschwinde von hier.

Du darfst nie mehr mit uns zusammen sein.

Jesus hörte, dass die Religions·gelehrten den geheilten Mann weg gejagt hatten.

Jesus ging zu dem geheilten Mann hin.

Jesus fragte den geheilten Mann:

Glaubst du an den Menschen·sohn?

Der geheilte Mann fragte:

Was ist das?

Was ist der Menschen·sohn?

Herr, sag es mir.

Ich möchte an den Menschen·sohn glauben.

Jesus sagte:

Der Menschen·sohn kommt von Gott.

Ich komme von Gott.

Ich bin der Menschen·sohn.

Ich bin es, der vor dir steht.

Ich bin es, den du siehst.

Der geheilte Mann sagte:

Ich glaube, Herr.

Der geheilte Mann war froh.

Der geheilte Mann kniete sich tief vor Jesus hin.

Jesus sagte:

Ich bin in die Welt gekommen, damit blinde Menschen gesund werden.

Die blinden Menschen freuen sich.

Einige Menschen werden davon wütend.

Diese Menschen sind wütend, weil blinde Menschen wieder sehen können.

Diese Menschen sind in ihrem Herzen blind.



Gedanken und Ideen zur Gestaltung

Sinnespiele zum Einstieg

- In einer Fühlkiste ertasten die Kinder unterschiedliche Gegenstände.
- Verschiedene Gegenstände liegen auf einem Tuch. Alle sehen sich 1 Minute lang die Gegenstände an und prägen sie sich ein. Dann werden sie mit einem Tuch abgedeckt. Wer kann alle Gegenstände nennen, die darunter liegen?
- Alle schließen die Augen. Der*die Leiter*in macht irgendwo im Raum ein leises Geräusch (zB. leises Klopfen, Papier zerknüllen, über die Wand streichen). Die Kinder zeigen mit geschlossenen Augen in die Richtung, wo sie das Geräusch vermuten.
- Blind führen: Die Kinder gehen paarweise zusammen. Eine*r schließt die Augen oder bekommt die Augen verbunden. Der*die andere führt ihn*sie behutsam zu einem Ort im Raum. Dort kann ein Gegenstand oder Detail ertastet werden. Danach Tausch.
- Nach diesen Spielen besprecht, wie es ist, nicht zu sehen. Welche anderen Sinne kann man nutzen? Was fällt uns besonders schwer, wenn wir nicht sehen können? Wie fühlen wir uns dann? Macht es uns unsicher, nicht sehen zu können?

Kyrie

Jesus, du sagst: Ich bin das Licht der Welt.
 Du hast gesehen, was Menschen brauchen. Herr, erbarme dich.
 Du hast Menschen die Augen geöffnet. Christus, erbarme dich.
 Du hast Menschen Licht in ihren dunklen Zeiten gebracht. Herr, erbarme dich.

Vor dem Evangelium

Sammle die Kinder in einem Kreis oder Halbkreis vorne vor dem Altar.

Als du heute Morgen aufgewacht bist, hast du sicher als Erstes die Augen aufgemacht. Hell ist es da meistens schon und nicht mehr so dunkel wie am Abend davor. Manchmal ist es fast zu hell, man muss schnell noch einmal die Augen zumachen. Manchmal ist man noch müde und die Augenlider sind schwer. Dem Unterschied zwischen Licht und Dunkelheit wollen wir jetzt nachspüren. *Die Kinder schließen die Augen.*

Was kannst du alles hören? Oder spüren? Fühlst du deine Hände? Worauf liegen sie? Was kannst du ertasten? Spürst du die Menschen neben dir, obwohl du sie nicht sehen kannst? *Ein Wecker läutet und Personen aus dem Kinderliturgieteam rufen: „Es ist hell, wach auf!“ „Wach auf, heute ist ein neuer Tag!“ „Augen auf – heut gibt es viel zu sehen und zu erleben!“ Wenn es hell ist, sehen wir alles. Ich sehe die Menschen. Ich sehe meine Umgebung, die Welt rund um mich, ich finde mich zurecht.* Die Botschaft von Jesus ist wie ein Licht, wie die Sonne. Sie ist hell, wärmt die Herzen und leuchtet in unserem Leben. In der heutigen Bibelstelle hören wir von einem Menschen, bei dem nichts hell wurde, wenn er am Morgen seine Augen aufgemacht hat. Sehen konnte der Mann nicht, aber die Dinge um ihn herum konnte er mit seinen Sinnen ganz deutlich spüren. Auch das wollen wir mal ausprobieren. Schließt wieder die Augen.

Du brauchst nun verschiedene Dinge zum Hören, Riechen, Schmecken, Fühlen.

Die Kinder hören einen Ton (Klangschale, Triangel, Alarm am Handy etc.) und erraten, was es war und welcher Sinn angesprochen wurde. Der Gegenstand wird auf ein Tuch gelegt.

Die Kinder schließen wieder die Augen. Du gehst nun nahe an den Kindern vorbei mit einem Gegenstand zum Riechen, zB. einer duftenden Blume, Orange, Mandelöl etc. Die Kinder erraten, was es sein könnte und welcher Sinn diesmal angesprochen wurde. Der Gegenstand wird auf das Tuch gelegt.

Die Kinder schließen wieder die Augen. Die Kinder bekommen ein kleines Stückchen Brot in die Hand gelegt, kosten es und raten. Das restliche Brot wird auf das Tuch gelegt.

Die Kinder schließen wieder die Augen. Jedes Kind bekommt einen kleinen Stein in die Hand gelegt, erfährt den Gegenstand und errät, was es ist. Die Steine werden auf dem Tuch gesammelt.

Der blinde Mann konnte das auch alles. Er hat seine anderen Sinne genutzt, um sich in seinem Dorf zurecht zu finden. Aber er träumte davon, alles, was er hören, riechen, schmecken und ertasten konnte, auch sehen zu können.

Eines Tages hörte er, dass Jesus in der Nähe war. Von Jesus wurde erzählt, dass er Licht zu den Menschen gebracht hat. Dass ihr Leben hell geworden ist durch die Begegnung mit ihm. Er konnte Kranke heilen und Menschen wieder froh machen.

Eine Kerze wird in die Mitte der Gegenstände gestellt und das Evangelium vorgelesen.

Kreatives Element nach dem Evangelium

*Material: unterschiedliches Legematerial und ein großes farbiges Tuch (zB. gelb wie die Sonne)
Auf das große Tuch legen die Kinder auf, was der Mann aus dem Evangelium alles sehen konnte.*

Fürbitten

Zu den Fürbitten werden Kerzen entzündet und nach vorne/ in die Mitte gebracht.

Sei für Menschen ein Licht, die nach dir suchen und dich doch nicht finden.

Sei für Menschen ein Licht, die an dir zweifeln und dich nicht verstehen.

Sei für Menschen ein Licht, die keinen Sinn in ihrem Leben sehen.

Sei für Menschen ein Licht, die Leid und Krankheit ertragen müssen.

Sei für Menschen ein Licht, die um mich sind und meine Wärme brauchen.

KinderGottesdienstGemeinde (KGG). Hilfen für den Kinder- und Familiengottesdienst. Hrsg.: Kath. Jungschar/Kinderpastoral Linz, Nr. 64/ 2006. [Katholische Jungschar und Kinderpastoral der Diözese Linz \(dioezese-linz.at\)](http://dioezese-linz.at)

Fürbitten alternativ

Guter Gott, du liebst alle Menschen und willst, dass es hell wird in ihrem Leben. Deshalb bitten wir dich:

Viele Menschen sind blind vor Wut. Sie sehen nicht, dass die Welt auch gut und schön sein kann. Herr, öffne ihre Augen.—*Alle: Herr, öffne ihre Augen.*

Viele Menschen sind blind vor Neid. Sie sehen nicht das, was sie haben, sondern nur, dass andere mehr haben als sie. Herr, öffne ihre Augen.

Viele Menschen sind blind vor Stolz. Sie sehen nicht ihre Mitmenschen, sondern nur sich selbst. Herr, öffne ihre Augen.

Viele Menschen sind blind vor Angst. Sie sehen nur noch Gefahren und verschließen sich. Herr, öffne ihre Augen.

Viele Menschen sind blind für Gott. Sie sehen nicht, dass er uns das Leben schenkt und immer liebt. Herr, öffne ihre Augen.

Denn Gott will allen Menschen die Augen öffnen durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.

Nach: Liturgiebörsen, Kath. Kirche Vorarlberg (2023)

Gebet

Guter Gott,

du hast uns wunderbar geschaffen—wir danken dir für unsere Sinne,
mit denen wir sehen, hören, schmecken, riechen, fühlen können.

(Hier könnten die Kinder spontan nennen, was sie alles gerne sehen, hören, schmecken, riechen, fühlen.)

Deine Worte öffnen nicht nur unsere Ohren und Augen, sie öffnen unsere Herzen.

So werden wir offen für das Leben, für unsere Mitmenschen und für dich.

Das bringt uns näher an das Osterfest. Amen.

Einfache Elemente im Gemeindegottesdienst

- Auf einem blauen Tuch liegt ein Bild von Jesus. Daneben ist ein Schild mit dem Text „Jesus Christus – Sohn Gottes“. Das Bild ist nicht zu sehen, es ist von verschiedenfarbigen Tüchern (von dunklen angefangen immer heller werdend) bedeckt. Vor dem Evangelium entfernen die Kinder die Tücher langsam und Schicht für Schicht.
- Kinder erhalten vor dem Gottesdienst Zettel, auf denen „Ich glaube.“ steht. Sie setzen sich in die Bänke. Am Ende des Evangeliums kommen die Kinder zum Ambo und halten ihren Zettel hoch.
- Während des Evangeliums stellen Kinder einen Teil der Erzählung pantomimisch dar: Ein Kind mit verbundenen Augen steht im Mittelgang der Kirche. Ein*e Jesusdarsteller*In kommt vom Kirchentor und führt das andere Kind nach vorne. Beim Altar nimmt Jesus die Augenbinde des Kindes ab. Beide bleiben bis zum Ende der frohen Botschaft stehen.
- Kinder gestalten auf Tüchern am Boden aus Naturmaterialien Landschaften. Beim Vorlesen des Evangeliums stellen sie ein Teelicht auf das Tuch. Dazu legen sie jeweils einen Pfeil aus Buntpapier mit dem Text: „Ich bin das Licht der Welt.“
- Kindern, die dies möchten, werden während des Antwortgesangs die Augen verbunden. Sie hören als „Blinde“ die Frohe Botschaft. Danach werden ihnen die Augenbinden wieder abgenommen. Sie zeichnen nun auf, was ihnen im Evangelium wichtig geworden ist. Die Werke werden aufgehängt.

Vgl. [Kinder und Evangelium - Lesejahr A \(kath-kirche-kaernten.at\)](http://kinderundevangelium.at) und [Kinder im Gottesdienst - Lesejahr A \(kath-kirche-kaernten.at\)](http://kinderimgottesdienst.at)